

FAQ

Modul

Besuchereinrichtungen



Vernetzung mit dem Naturpark Saar-Hunsrück

Die Einbindung des und die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Saar-Hunsrück wird in den thematisch verbundenen Modulen der Nachhaltigen Regionalentwicklung dargestellt. Die Rahmenbedingungen, die die Tätigkeiten des Nationalparks und die des Naturparks aufeinander abzustimmen, ist darin jeweils festgeschrieben. Im Naturpark-Handlungsprogramm 2019-2028 wurde die schutzgebietsverbindende Zusammenarbeit als Querschnittsthemenfeld "Synergien mit den benachbarten Großschutzgebieten" festgeschrieben. Die Abstimmung der im Nationalpark laufenden Projekte auf das Handlungsprogramm des Naturparks Saar-Hunsrück ist sinnvoll und bezieht sich im Bereich der Besuchereinrichtungen beispielsweise auf die Weiterentwicklung und Inwertsetzung der Infozentren und -stellen in Kooperation mit Mitgliedern, Nationalparkamt und Partnern. Durch die neu geschaffene Zusammenarbeit unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften in Deutschland, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ergeben sich, auch über die enge territoriale Bindung an den Naturpark Saar-Hunsrück hinaus, Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit weiteren Schutzgebieten. Daraus ergibt sich auch die Vorgabe zur Einhaltung

verschiedener (Kommunikations-)Standards im Erscheinungsbild unter der Dachmarke der Nationalen Naturlandschaften.

Geplantes Hüttenkonzept

Im Nationalpark liegen zehn Hütten, eine davon mit angeschlossener Wildkammer. Die Hütten werden zurzeit genutzt bei Fachexkursionen, für Angebote an Schulklassen, im Rahmen des Junior-Ranger-Programms, als Wanderstation bei Touren der Zertifizierten Nationalparkführerinnen und Nationalparkführer, als Schlechtwetter-Unterstände für Rangerinnen und Ranger (Alternativ zur Beschaffung von Schutzwagen) sowie für Jagdakteure, Forscherinnen und Forscher etc. Bei den vorhandenen Hütten handelt es sich teilweise um historische Gebäude in alter und intakter Steinbauweise und mit funktionsfähiger Innenausstattung (insbesondere Kochstellen, Schlaf- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Heizmöglichkeiten), die wertvolle Elemente sowohl für die touristische Entwicklung als auch für die Umweltbildung darstellen. Aktuell befinden sich die Hütten in einem vertretbaren Zustand. Im Rahmen der Erarbeitung eines Hüttenkonzepts ist zusammen mit den bestehenden Angeboten des Nationalparkamtes eine Einbindung in das Umweltbildungskonzept geplant. Insbesondere betrifft dies die mögliche Weiterentwicklung der Hütten als Infopunkte und somit deren Nutzung als Anlaufstelle bei den Rangertouren und Kennzeichnung für Gäste in den Starterkarten des Nationalparkamtes.

Parkplätze

Bei der Lokalisierung der Parkplätze im Zuge der Wegeplanerstellung wurden sowohl bereits ausgewiesene, potenzielle, private (als Vorschlag) und öffentliche Parkplätze aufgenommen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Parkplätze außerhalb des Nationalparks und im Eigentum von Dritten, manche sind im Eigentum des Nationalparkamtes. Daher wurde im Wegeplan formuliert: „Anlage, Ausbau, Instandhaltung und Beschilderung der Parkplätze außerhalb der Nationalparkfläche liegen in der Verantwortung der Grundeigentümer [...] In einigen Bereichen kann dabei das Nationalparkamt die Kommunen unterstützen, [...]“. In dem entsprechenden Abschnitt im Modul Besuchereinrichtungen wurde diese Differenzierung etwas allgemeiner „als Gemeinschaftsaufgabe“ beschrieben.